

Freudestrahlend aus der Lernpaten-Stunde

Wenn Werner Zahn mittwochsmittags in die Eschberg-Grundschule kommt, wartet schon sehnsüchtig Tuka auf ihn. Tuka ist mit ihren Eltern und ihrem Bruder Mohamed aus Syrien geflohen. Werner Zahn ist ehrenamtlicher Lernpate.

Die Lernpaten-Stunde ist für Tuka und für viele Kinder, die bei den Lernpaten Saar betreut werden, das High-Light in der Woche. 100 Lernpaten sind im ganzen Saarland unterwegs und unterstützen bei der Persönlichkeitsfindung, nach dem Motto „Kinder stark machen“. Gerade sind 25 neue Lernpaten dazu gekommen, die ihre Zertifikate für die Qualifizierung erhalten haben.

Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen und benachteiligten Schichten sowie in schwierigen Lebenssituationen sollen durch Begleitung von ehrenamtlichen Lernpaten in ihren kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen gestärkt und zu einem Bildungsabschluss geführt werden.

Wichtig ist aber, dass die Lernpaten auf diese verantwortungsvolle Arbeit gut vorbereitet werden. Die Lernpaten können von 18 bis 80 Jahre alt sein, kommen aus allen Bevölkerungsschichten und durchlaufen eine hochkarätige Qualifizierungs-Massnahme. Der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern ist je nach Charakter und Problemstellung individuell zugeschnit-



Übergabe der Zertifikate an die Lernpaten Saar durch Volker Giersch (Stiftung) und Gerhard Dahm (Lernpaten), rechts.

Foto: PRO EHRENAMT

ten. „Bei jedem Kind braucht man einen anderen Schlüssel, um das Kästchen aufzuschließen, um das Eis zu brechen“, beschreibt Rainer Zahn, „Sowas geht natürlich nicht von heute auf morgen.“ Mit ihrer Arbeit schließen die Lernpaten nicht nur die Persönlichkeits-Kästchen auf, sondern

auch eine Lücke, die die Schulen selbst nicht schließen können. Viele dieser Kinder verstehen erst mit der Hilfe der Lernpaten, dass es sinnvoll ist, in die Schule zu gehen und Lerninhalte aufzunehmen. Die Lernpatentätigkeit ist nicht als Nachhilfunterricht oder Nachmittags-

betreuung zu sehen, es geht tiefer, es geht um die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und um die Vermittlung von Erfolgserlebnissen. Lernmethoden, Gesprächsführung, Umgang mit schwierigen Kindern, entwicklungspsychologische Grundlagen, rechtliche Bedingungen beim Kindes-

wohl und die schulischen Bedingungen u.a. sind in den Seminaren wichtige Themen. Wenn dann die Kinder freudestrahlend aus der Lernpaten-Stunde gehen und insgesamt eine positive Einstellung zur Schule gefunden haben, hat sich ihr Leben schon zum Guten verändert. Im Saarland koope-

rieren schon 87 Schulen mit den Lernpaten Saar. Die Warteliste für Lernpaten wird immer größer. Der nächste Qualifizierungslehrgang beginnt nach den Sommerferien in Saarbrücken.

Bei der Übergabe der Zertifikate hat der **Vorsitzende der Stiftung Bürgerengagement, Volker Giersch**, auf die besondere gesellschaftspolitische Aufgabe der Lernpaten hingewiesen. Dies ist eine präventive Aufgabe für die künftige Fachkräftesicherung, die nicht hoch genug zu bewerten ist.



Weitere Informationen bei LERNPATEN SAAR
Frau Kohler
Tel. 0681/93859-745
Fax 0681/93859-749
kontakt@lernpaten-saar.de
www.lernpaten-saar.de

43 Ehrenamtskarten im Saarpfalzkreis vergeben

Ministerpräsident Tobias Hans und Landrat Dr. Theophil Gallo haben im Rahmen einer Feierstunde im Landratsamt Homburg die ersten Ehrenamtskarten im Saarpfalz-Kreis ausgehändigt.

Seit der Saarpfalz-Kreis im September 2017 als fünfter Landkreis einen entsprechenden Kooperationsvertrag mit der Landesregierung abgeschlossen hatte, sind 43 gültige Anträge eingereicht worden.

In seiner Begrüßungsansprache bedankte sich Ministerpräsident Tobias Hans für das Engagement und die Einführung der Ehrenamtskarte im Saarpfalz-Kreis: „Damit dokumentiert der Saarpfalz-Kreis seine besondere Wertschätzung für das freiwillige bürgerschaftliche Engagement. Ab jetzt können die hier ausgezeichneten Ehrenamtlichen zahlreiche Einrichtungen im gesamten Landesbereich vergünstigt nutzen und umgekehrt werden die Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte aus dem gesamten Saarland entsprechende Angebote im Saarpfalz-Kreis wahrnehmen können. Mit dem Beitritt des Saarpfalz-Kreises erfasst der Wirkungsbereich der Ehrenamtskarte fünf von sechs Landkreisen und erreicht damit rund 80% der saarländischen Bevölkerung. Ein so hoher Wirkungsbereich der Ehrenamtskarte auf Landesebene dürfte im Bundesge-



Ministerpräsident Tobias Hans und Landrat Dr. Gallo übergaben die Ehrenamtskarten an die Radlerfreunde Homburg.

Foto: PRO EHRENAMT

biet einmalig sein. „Im Saarpfalz-Kreis engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich. Viele Angebote in Bereichen wie Integration, Sport, Soziales, Feuerwehr oder Rettungsdienst könnten nicht aufrechterhalten werden ohne Ihre Zeit und Ihre Energie, die Sie freiwillig den Menschen schenken“, dankt der Landrat den Anwesenden. Ziel sei es, weiteren ehrenamtlich Tätigen über die Saarländische Ehrenamtskarte Danke zu sagen, aber auch weitere Vergünstigungen für die

Ehrenamtskarte möglich zu machen. Die Karteninhaber erhalten attraktive Vergünstigungen bei zahlreichen öffentlichen und privaten Einrichtungen im gesamten Land. Mehr Infos auf den entsprechenden Internetseiten der teilnehmenden Landkreise und des Regionalverbandes sowie auf den Saarlandseiten unter www.ehrenamt.saarland.de. Die Ehrenamtsbörsen der Landkreise geben gerne Auskunft zur Ehrenamtskarte.

Wie können wir das Bürgerengagement stärken?

Im Mehrgenerationenhaus in Saarlouis-Steinrausch fand der Vortrag des bekannten Engagementberaters Martin Rüttgers zu dem Thema „Netzwerke der Engagementförderung in Deutschland“ statt.

Martin Rüttgers ging in seinem Vortrag u.a. auf die Geschichte der Engagementförderung in Deutschland ein. Des Weiteren erläuterte er die Netzwerke der Engagementförderung in den einzelnen Bundesländern, die Vielfalt der Strukturen und die unterschiedlichen Strategien zur Verstärkung der Ehrenamtsförderung. Er berichtete, dass es seit der Gründung der Enquete-Kommission Engagementförderung des Bundes im Saarland im Jahre 1996 über 500 Freiwilligenagenturen, 380 Seniorenbüros und 540 Mehrgenerationenhäuser gibt.

Im Saarland, so Rüttgers, gäbe es fünf Seniorenbüros, sechs Freiwilligenagenturen bzw. Ehrenamtsbörsen und neun Mehrgenerationenhäuser, sodass diese Angebote flächendeckend vorhanden sind. Martin Rüttgers verwies

Martin Rüttgers, Netzwerke der Engagementförderung, Wochenschau-Verlag, Frankfurt/Main, ISBN 978-3-7344-0636-2



Martin Rüttgers lobte die Entwicklung im Saarland.

Foto: PRO EHRENAMT

darauf, dass an der Entwicklung und dem Aufbau einer neuen Engagementstruktur und an der Zunahme der Ehrenamtlichen in den letzten 20 Jahren die LAG Pro Ehrenamt einen wesentlichen Anteil habe. Er bezeichnete sie als vorbildhafte Lobbyorganisation für das Ehrenamt, die schon viele Vorteile für die Vereine aus Bildung, Kultur, Umwelt, Sport und Soziales erreicht hat. Er nannte beispielhaft die Einführung der Ehrenamtskarten in den Landkreisen, den Wettbewerb „Aktiv und engagiert“, den Förderpreis Ehrenamt und das Dankeschön-Fest, aber auch die Mitarbeit bei der Verbesserung gesetzlicher Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement (z.B. Ehrenamt-Versicherung). Besonders bemerkenswert sei die Ein-

bindung einer Vielzahl von saarländischen Unternehmen in die Struktur der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt z.B. durch die Organisation „Aktiv und engagiert“ oder die Arbeitsgruppe „Ehrenamt und Wirtschaft“. Auch würden sich die Lobbyorganisationen der Wirtschaft, wie z.B. die Industrie- und Handelskammer und des saarländischen Handwerks, wie z.B. die Handwerkskammer des Saarlandes, an der Engagementförderung für das Ehrenamt aktiv beteiligen. Dies könne man so in anderen Bundesländern nicht feststellen, also ein Alleinstellungsmerkmal für das kleine Bundesland. Im Zusammenhalt nimmt nach der Bertelsmann-Stiftung das Saarland die erste Position in der Bundesrepublik ein. Martin Erbeling

Interessenskonflikte contra Transparenz



Sylvia Schenk bezog Position für klare Ehrenamtsstrukturen. Foto: PRO EHRENAMT

Ein heiß diskutiertes Problemfeld in unserer Zeit, ob bei Olympia, bei der FIFA, beim Doping oder den Geschehnissen bei uns im Saarland. PRO EHRENAMT hat dazu eine absolute Fachfrau zum Vortrag und zur Diskussion eingeladen, Sylvia Schenk

Dieses Thema spielt auch in eine Motivations- und Vertrauenskrise der Menschen hinein, die sich freiwillig und unentgeltlich für Mitmenschen, Umwelt, Natur und unsere Gesellschaft einbringen. Sylvia Schenk war von 1979 bis 1989 Arbeitsrichterin und 1989 bis 2001

hauptamtliche Stadträtin in Frankfurt am Main. 1972 nahm sie an den Olympischen Spielen in München im 800m-Lauf teil. Ehrenamtlich ist sie seit 1973 im Sport aktiv gewesen als Vereinsjugendleiterin bei Eintracht Frankfurt, in Frauenverbänden, im historischen Verein Frankfurt und ab 2006 bei Transparency International aktiv, wo sie 2007 – 2010 deutsche Vorsitzende und bis 2014 internationale Sportbeauftragte war. Heute leitet Sylvia Schenk die Arbeitsgruppe Sport von Transparency Deutschland. Also eine absolute Fachfrau. Es geht um Regeln, Richtlinien, Struk-

turen, Informationen, Kontrollen und Sanktionen, Werteorientierung, Transparenz und offene Diskussionskultur in unseren gesellschaftlichen Gruppen, also auch im Ehrenamt. Leider kommt es gerade hier bei den besonderen Risiken, Rahmenbedingungen, der Organisationsstruktur, bei hoher Motivation und Idealismus oft auch zu falsch verstandener Solidarität und Interessenkonflikten, die dann Transparenz, Offenheit, Verantwortungsbewusstsein und Mitsprache der Mitglieder vermissen lassen. An den leidenschaftlichen Vortrag, der auch an den Geschehnissen im Lan-

dessportverband nicht vorbei ging, schloss sich eine lebhaft Diskussion unter den Teilnehmern im Bürgerzentrum Mühlenviertel an.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Hans Joachim Müller, Präsident. E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de
Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V., Richard Wagner Str. 6, 66111 Saarbrücken, Tel 0681/93859740, Fax 0681/93859749, Internet: www.pro-ehrenamt.de. Fotos: LAG Pro Ehrenamt
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.